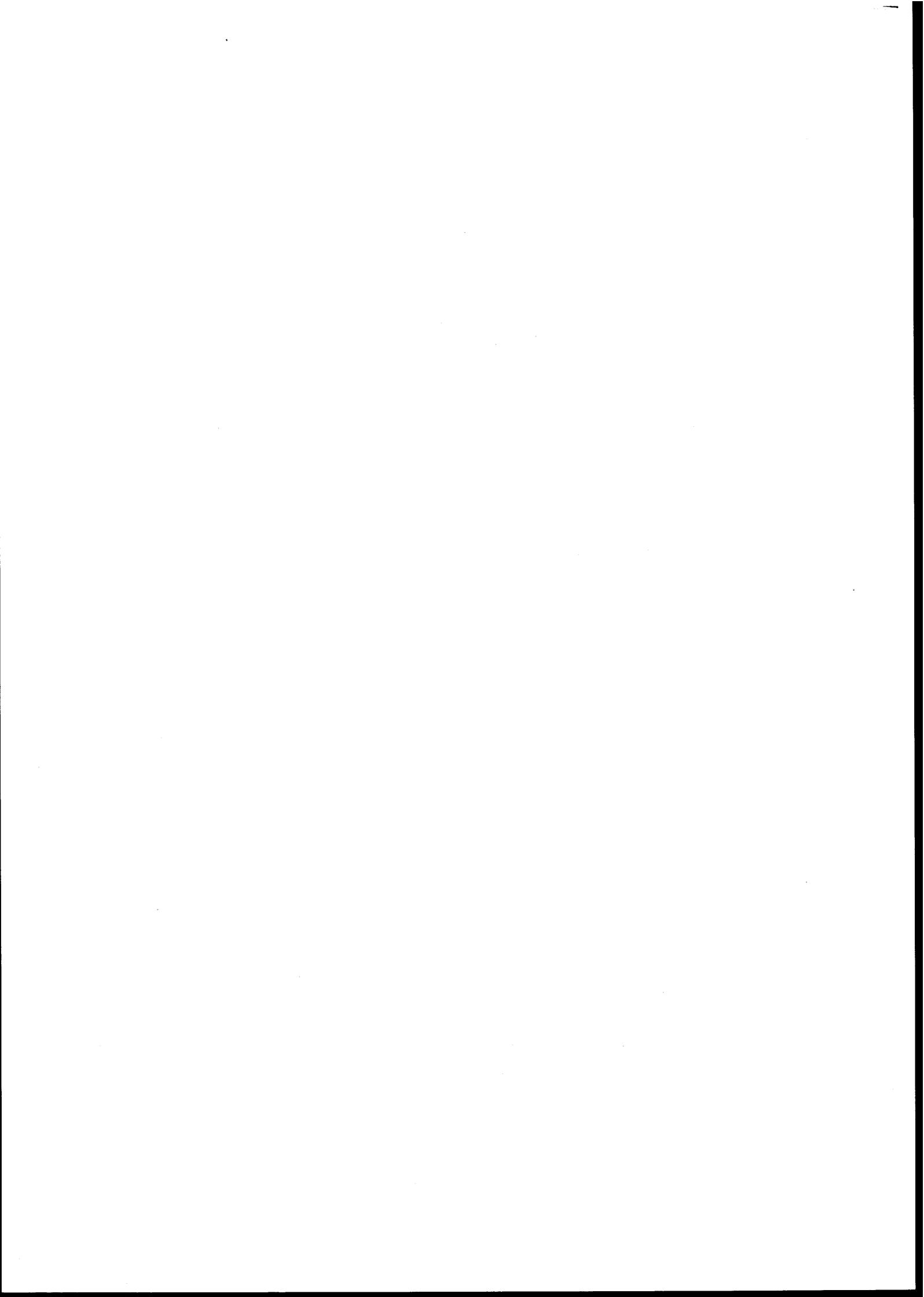


Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum
Centre Suisse d'Information Toxicologique
Centro Svizzero d'Informazione Tossicologica
Swiss Poison Information Centre

Gerichtlich-Medizinisches Institut der Universität Zürich,
Postfach, 8028 Zürich, Telefon Notfalldienst (01) 32 66 66



Jahresbericht 1975



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
10 Jahre Tox-Zentrum	2
Jahresbericht	4
Jahresstatistik	
1 Herkunft der Anrufe	8
2 Die Patienten	10
3 Die Noxen	10
3.1 Pflanzen	11
3.2 Aktive Gifttiere	11
3.3 Nahrungsmittel	12
3.4 Genussmittel	12
3.5 Chemische Grundstoffe - berufliche Stoffe	13
3.6 Publikumsprodukte	14
3.6.1 Diverse ausserberufliche Inhalationsgefährdungen	16
3.7 Medikamente	17
4 Situationen	19
5 Verlauf	19
Jahresrechnung	22
Veröffentlichungen	23

10 JAHRE TOX-ZENTRUM

Im Leitartikel der S A Z , Sondernummer "Medizin und Pharmazie" vom 31. August 1963, wird festgehalten, dass der Vorstand des SAV beschlossen hat, sich "intensiv mit der Frage der Schaffung eines Toxikologischen Informationszentrums zu befassen". Seit jenem Datum hat das durch den Schweizerischen Apothekerverein 1966 gegründete Tox-Zentrum regelmässig in der Apothekerzeitung Bericht erstattet über Funktion, Entwicklung, Probleme und Zukunftsaussichten. Ausserdem legen mehr als 100 Publikationen des Zentrums und viele Dissertationen beredtes Zeugnis von der vielfältigen Tätigkeit dieser Institution ab. Die unvermindert steigende Inanspruchnahme ist ein sichtbarer Beweis, dass das Tox-Zentrum heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Gesundheits-Infrastruktur unseres Landes darstellt.

Wir möchten heute weniger vom Zentrum selber, als vielmehr von den Voraussetzungen für sein Bestehen und sein Gedeihen sprechen.

Geschichtlich gesehen stellt die Gründung des Zentrums sicher den markantesten Punkt dar, indem die Motivierung der Mitglieder eines relativ kleinen Berufsverbandes für das umfangreiche Unternehmen keine Kleinigkeit war. Allein für die Errichtung des Zentrums wurden ca. 200'000 Fr. aufgewendet. Wir verdanken dieses Werk der Begeisterung und dem beruflichen Verantwortungsbewusstsein der Apotheker.

Die stürmische Entwicklung der nächsten Jahre kann man, unter anderem, als Geschichte der Finanzbeschaffung bezeichnen. Die Bereitschaft der Kantone, das Tox-Zentrum zu unterstützen, konnte schon bald nach der Gründung erwirkt werden. Der Mitwirkung des zweiten grossen Partners und Hauptträgers der heutigen Stiftung, nämlich die Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie, gingen intensive und zum Teil nicht leichte Unterhandlungen voraus. Die glückliche Symbiose zwischen dem SAV und der SGCI ist auch heute noch das tragende Element des Zentrums überhaupt.

Im Verlauf der Jahre stieg mit der beinahe exponentiell wachsenden Beanspruchung auch der Finanzbedarf stetig. Die Kantone erhöhten, nach erspriesslichen Verhandlungen mit deren Sanitätsdirektoren, ihre Beiträge von ursprünglich einem Rappen pro Kopf der Bevölkerung auf drei Rappen, die SUVA schrieb sich ebenfalls in die Liste der Träger ein und schlussendlich konnte auch der Bund zu einer Gegenleistung für die wertvollen Meldungen seitens des Zentrums bewegt werden. Die erhoffte Beruhigung in der Entwicklung ist noch keineswegs eingetreten und so sieht sich der Stiftungsrat mit immer wachsenden Finanzproblemen konfrontiert.

Dem nach wie vor unentgeltlich arbeitenden Stiftungsrat ist es zu verdanken, dass der freiheitliche Charakter des Tox-Zentrums mit Hilfe der fünf Hauptträger, nämlich

die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie
der Schweizerische Apothekerverein
die Kantone, die SUVA und der Bund

erhalten werden konnte. Der Apotheker-Arbeitsgemeinschaft Galepharm und vielen privaten Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Stiftungsrat setzt sich heute wie folgt zusammen:

für den SAV	Dr. J. Bider Dr. H.P. Jaspersen Dr. A. Nisoli (Präsident)
für die SGCI	Dr. A. Buxtorf Dr. J. Egli (Vizepräsident) Dr. C. Klotzsche
für die Kantone	Regierungsrat Dr. P. Wiederkehr

Die Zusammenarbeit mit dem Gerichtlich-Medizinischen Institut der Universität, in dessen Räumen das Tox-Zentrum seit seiner Gründung untergebracht ist, hat sich im Laufe der Jahre noch vertieft. Dem Direktor des Instituts, Prof. H.P. Hartmann, gilt unser Dank und tiefe Anerkennung. Dem Kanton Zürich ist das Tox-Zentrum ganz besonders verbunden und zu Dank verpflichtet, indem die grosszügige Haltung der Behörden gegenüber unserer Institution massgebend dazu beigetragen hat, viele Engpässe zu überwinden. Der grösste Dank gebührt allen Mitarbeitern im Zentrum selbst. Der seit Jahren zahlenmässig gleichgebliebene Stab bewältigt den ständig steigenden Arbeitsaufwand in hervorragender Weise.

Die Zukunft der Stiftung hängt weitgehend von der Lösung des akuten Raumproblems und der Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel ab. Neben dieser materiellen Seite bleibt die Zielsetzung des Tox-Zentrums unverändert darauf ausgerichtet, seine objektive, ausgewogene und kompetente Dienstleistung autonom und mit dem entgegengebrachten Vertrauen aller interessierten Kreise bewältigen zu können. Damit wird es auch in Zukunft einen sehr konkreten und wertvollen Beitrag an die Volksgesundheit leisten.

Der Präsident des Stiftungsrates



Dr.Dr.h.c. A. Nisoli

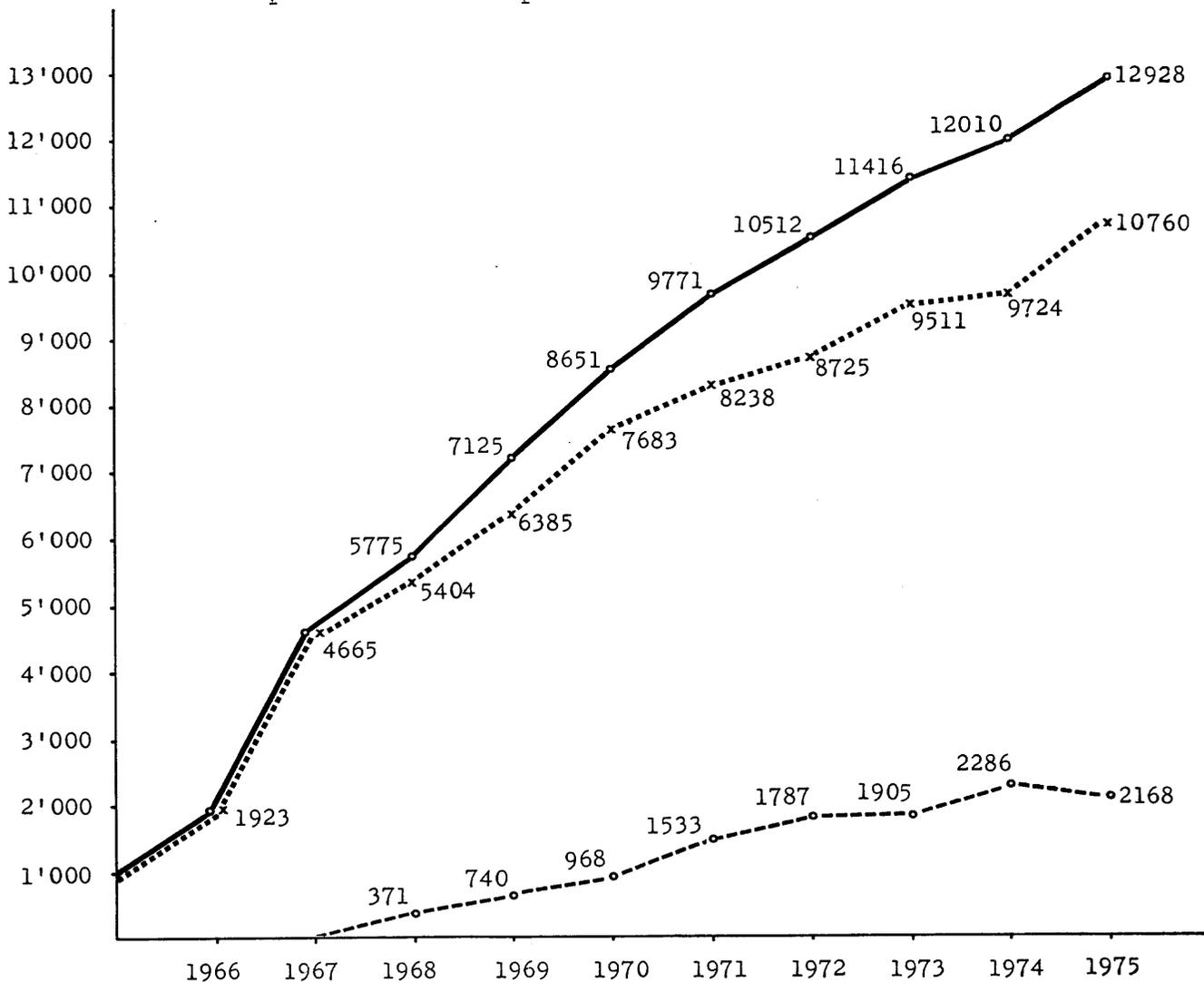
JAHRESBERICHT

Das Tox-Zentrum ist zehn Jahre alt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit von der üblichen Gliederung des Jahresberichtes etwas abweichen. Wer an den gewohnten Zahlen oder an unseren Veröffentlichungen interessiert ist, wird diese im Anhang finden. Ausserdem figuriert dort die Jahresrechnung.

Der telefonische Notfalldienst

Im vergangenen Jahr beantwortete das Tox-Zentrum fast 13'000 Anfragen, davon 365 aus dem Ausland.

Telephonische Inanspruchnahme des Tox-Zentrums



- Gesamte Inanspruchnahme
- Ausführlich dokumentierte Fälle (Zahlen der Jahresberichte)
- - - Summarisch registrierte Anfragen

Dass diese Dienstleistung sich nicht im Beantworten von Anrufen erschöpft, sondern sich in einem wertvollen schriftlichen Informationsaustausch zwischen benützendem und beratendem Arzt fortsetzt, ist nicht zuletzt das Verdienst von Prof. Dr. Dr. h. c. FRANZ BORBELY†, der vom ersten Tag an die Massstäbe für die Art der Auskunftserteilung setzte. Wenn in den späteren Jahren mehr und mehr die Rückinformationen aus Spital und Praxis zum Rückgrat unseres Auskunftsdienstes wurden, so vergessen wir nicht, wie es dazu kommen konnte. Unsere Stiftung, wir glauben es heute sagen zu dürfen, hatte gleich beim Start eine glückliche Hand.

Beitrag zu einer modernen Humantoxikologie

Auswertung der Kasuistik. Dies ist heute die Hauptaufgabe aller am Zentrum tätigen Mediziner, der sie sich immer dann widmen, wenn sie nicht am Notfalltelefon verlangt werden. Allein die systematische Auswertung der eingehenden Berichte über Erfahrungen am Menschen erlaubt es dem Tox-Zentrum heute, nirgends veröffentlichtes und doch erhärtetes Wissen weiterzugeben.

Zu den besonderen Anliegen gehört die Präzisierung der für den Menschen sicher harmlosen und sicher toxischen Dosen der unzähligen Produkte, die zu Unfällen führen oder zu Suizidversuchen verwendet werden. Dank über 500 Berichten ist es zum Beispiel heute möglich, auch bei Einnahme von 100 fluorhaltigen Tabletten durch Kleinkinder auf besondere Massnahmen zu verzichten. Im umgekehrten Sinn können schon wenige Einzelfälle eine erhöhte therapeutische Bereitschaft angezeigt erscheinen lassen, selbst wenn relativ kleine Mengen eines Stoffes inkorporiert wurden (Beispiele aus jüngster Zeit: Benzydamin, Dichloräthan, Metoclopramid, Thiazolidin-carboxylsäure). Bei Produkten mit mehreren Inhaltsstoffen ist meist am wenigsten Fachliteratur vorhanden; hier und bei neu kommerzialisierten Mitteln gewinnen die ersten Beobachtungen, die das Tox-Zentrum sammelt, einen ganz besonderen Wert.

Weitere Aspekte der Vergiftungen, die systematisch studiert werden, sind Latenzzeit, Symptome und deren Frequenz, Wirkungsdauer, Komplikationen und therapeutische Erfolge, um nur die häufigsten zu nennen.

Analytik. Der analytische Nachweis von Giftstoffen in Körperflüssigkeiten und Organen bildet eine nicht zu vernachlässigende Ergänzung zu den klinischen Beobachtungen. Eine von uns im Jahr 1975 durchgeführte gesamtschweizerische Umfrage hat ergeben, dass eine Reihe von Laboratorien dazu imstande und willens sind, vermehrt solche Untersuchungen durchzuführen. Neben der notfallmässigen, semi-quantitativen Analyse mit diagnostischem Wert sollten, dem Beispiel anderer Länder folgend, mehr Untersuchungen im Interesse wissenschaftlicher Erkenntnisse veranlasst werden können. Der medizinische Auskunftsdienst eines toxikologischen Zentrums eignet sich ohne Zweifel zur Bestimmung der für solche Zwecke geeigneten Fälle.

Neue Antidote. Das Tox-Zentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesbezügliche Versuche besonders aufmerksam zu verfolgen. Neue und in Erprobung stehende Mittel werden eingeführt und bereitgehalten (Dr. A. NISOLI, Apotheke Wülflingen, 8408 Winterthur).

Dokumentation. Das exponentielle Wachstum des Fachwissens mag durch das folgende Beispiel hinreichend dargestellt sein: der Literaturdienst CHEMICAL ABSTRACTS brauchte 30 Jahre, um die erste Million Dokumente zu publizieren, und weniger als 3 Jahre für die fünfte Million. Wenn man ausserdem bedenkt, dass Berichte über humantoxikologische Erfahrungen keineswegs in wenigen spezialisierten Zeitschriften zusammengefasst sind, sondern in Tausenden medizinischer Periodika zerstreut vorkommen, so wird man begreifen, dass die laufende Literaturübersicht mittels zirkulierender Lesemappe bei uns ausgedient hat.

Im Frühjahr 1975 wurde daher die Ausrüstung des Tox-Zentrums durch ein Terminal ergänzt, das eine ständige Dialog-Verbindung mit verschiedenen Literaturnachweis-Computern in den USA gewährleistet. Die Kombination der Direktabfrage grosser Datenbanken, welche die relevanten Zitate und zum Teil Textzusammenfassungen liefern, mit der Nachbarschaft grosser Bibliotheken (Universität, ETH), die nötigenfalls bereitwillig und unverzüglich Originaltexte beschaffen, scheint uns anhand der ersten Erfahrungen vielversprechend.

Sammlung praktischer Erfahrungen im Ausland. Wir sind in der glücklichen Lage, unbehindert durch Sprachbarrieren von den praktischen Erfahrungen der meisten europäischen Länder profitieren zu können. Kurze Aufenthalte an anderen Tox-Zentren und Intensivbehandlungsstationen gehören jedes Jahr zu unserem Programm.

Beitrag zu einer angemessenen Prophylaxe

Die WHO hat vor einiger Zeit vermehrte epidemiologische Untersuchungen als Grundlage für eine angemessene Prophylaxe verlangt (s. auch SAeZ 38, 1974).

Ueber die Vergiftungsmortalität liegen nun erste Ergebnisse vor (H.R. GUJER, J.P. LORENT: Vergiftungsmortalität in der Schweiz, Beitr. Ger.Med. XXXIII, 205-210 (1975). J. VELVART, J.P. LORENT, H.R. GUJER: Tödliche Nierenerkrankungen als Folge des Schmerzmittelmissbrauchs in der Schweiz, Sozial- und Präventivmedizin 21, 25-29 (1976). J. VELVART, J.P. LORENT: Suicide by Poisoning in Switzerland, International Microform Journal of Legal Medicine (im Druck)).

Ueber die Morbidität liefert die Anrufstatistik des Tox-Zentrums viele Hinweise, doch spiegelt sie in erster Linie das Informationsbedürfnis der Aerzteschaft, mit einer entsprechenden Ueberbetonung der ungewöhnlichen Fälle. Um die Gesamtsituation ins richtige Licht zu rücken, haben wir in einem ersten Schritt die Spitäler des Kantons Zürich gebeten, auch über die alltäglichen Fälle (z.B. Barbituratvergiftungen) summarisch zu berichten. Wollte man aufgrund der bisher erhaltenen Antworten eine Hochrechnung wagen, so könnte man vermuten, dass in der gesamten Schweiz jährlich gegen 6'000 Menschen wegen einer Vergiftung hospitalisiert werden. Die zum Teil detaillierten Berichte von Zürcher Chefärzten haben uns ermuntert, unsere Umfrage auf alle schweizerischen Spitäler auszuweiten. Eine entsprechende Uebersicht sollte bis Ende dieses Jahres vorliegen.

Unter den unmittelbaren Beiträgen zur Prophylaxe standen bisher im Vordergrund:

- Mithilfe bei der Früherkennung und Bewältigung kleiner toxischer Epidemien
- Warnung betreffend rezeptfreier bromhaltiger Schlafmittel
- Laufende Berichte an die Behörden und Fabrikanten über die gemachten Erfahrungen. Diese aufwendige Tätigkeit verfolgt einen doppelten Zweck:
 1. sinnvolle palliative Massnahmen bei im Handel befindliche toxischen Produkten (Beispiel: Vergällung von Metaldehyd als Trockenbrennstoff),
 2. Förderung harmloserer Produkte (Beispiel: Amidosulfonsäure als Reinigungsmittel).

Vom Tox-Zentrum erwartet werden können ausserdem Informationen über verschiedene prophylaktische Bemühungen im Ausland.

Wohl bietet die tägliche Arbeit unzählige Anregungen zur Erweiterung unserer Tätigkeit, sei es auf dem Gebiet der Dienstleistungen selbst, oder auf demjenigen der Forschung. Neue Aufgaben könnten aber heute nur mithilfe neuer Mittel übernommen werden; andernfalls wäre mit einer Qualitätseinbusse beim Auskunftsdienst zu rechnen.

Zürich, im Mai 1976

Dr. med. J. Velvart
Leitender Arzt

J.P. Lorent
Administrativer Direktor

PS. Es ist im vorliegenden Rahmen unmöglich, all jenen namentlich zu danken, die dem Tox-Zentrum im Lauf der Jahre geholfen haben oder dies heute tun. Dies sei jedoch festgehalten: ohne die uneigennützige Mithilfe einer grossen Zahl von Beratern der verschiedensten Fachrichtungen würden wir nicht selten versagen. Trotz 150'000 Dokumenten, trotz Computeranschluss und trotz langjähriger, hochspezialisierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiss das Zentrum manchmal keine ausreichende Antwort. Wissen, wer mehr wissen können, und ihn fragen, wird auch in Zukunft zu unseren Aufgaben gehören.

1 HERKUNFT DER ANRUFEN

Herkunft	Ausland	AG	AI	AR	BE	BL	BS	FR	GE	GL	GR	LU	NE
Einwohnerzahl		448'200	13'500	47'900	997'400	221'700	218'200	182'300	336'200	36'800	164'700	292'200	168'600
Laien	35	283	3	13	584	128	144	42	139	16	79	134	56
Apotheker	1	31	-	-	53	2	6	7	33	2	9	2	13
Aerztezentralen	-	-	-	-	12	-	3	-	-	-	3	-	-
Prakt. Aerzte (Total)	30	164	4	11	304	48	29	32	37	16	83	110	28
Allg. Medizin	22	108	1	11	185	31	5	21	14	13	55	65	12
Anästhesiologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chirurgie	-	4	-	-	7	1	2	3	-	-	5	1	-
Dermatologie	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	1	-
Gynäkologie	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1
Innere Medizin	1	18	3	-	41	5	8	-	1	1	7	20	7
Neurologie	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Ophtalmologie	-	1	-	-	4	-	1	-	2	-	-	-	-
Otorhinolaryngolog.	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Pädiatrie	7	28	-	-	64	11	8	7	15	2	13	20	7
Physikal. Medizin	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Psychiatrie	-	3	-	-	-	-	2	1	1	-	-	3	-
Radiologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tropenkrankheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Urologie	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnärzte	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Tierärzte	1	4	-	2	24	8	-	4	4	-	4	7	3
Spitalärzte (Total)	187	201	-	31	568	101	181	48	218	13	105	105	115
Kantonsspitäler	-	87	-	6	86	78	63	25	136	13	35	61	9
Kinderspitäler	95	63	-	-	110	21	105	9	63	-	8	30	5
Bezirks- und Kreisspitäler	-	42	-	25	303	-	1	8	-	-	45	13	-
Andere Spitäler	92	9	-	-	69	2	12	6	19	-	17	1	101
Tierspitäler	-	-	-	-	5	-	1	-	1	-	-	-	-
Behörden, Institute	2	17	-	-	26	1	7	1	3	-	2	4	1
Tox-Zentren	109	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	365	701	7	57	1577	288	371	134	436	47	285	362	216
Erwartung in %	-	7,03	0,21	0,75	15,64	3,48	3,42	2,86	5,27	0,58	2,58	4,58	2,64
Total in %	3,39	6,51	0,07	0,53	14,66	2,68	3,45	1,25	4,05	0,44	2,65	3,36	2,01

NW 26'600	OW 25'900	SG 387'100	SH 71'900	SO 227'500	SZ 92'600	TG 186'500	TI 216'700	UR 33'600	VD 522'400	VS 212'400	ZG 73'100	ZH 1'126'500	Nicht klassierbare Fälle	Total 6'375'500	in %
4	7	156	37	104	37	58	77	8	170	44	59	1480	304	4201	39,04
-	1	10	4	9	9	5	12	3	28	28	-	77	2	347	3,23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	92	1	113	1,05
6	6	151	33	62	26	89	43	10	73	70	28	456	29	1978	18,38
5	2	97	21	40	12	54	31	10	37	56	19	258	26	1211	11,25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	4	2	2	-	1	1	1	-	1	-	2	10	1	48	0,45
-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	8	0,07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	4	-	10	0,09
1	-	7	3	13	3	14	3	-	9	1	-	56	1	223	2,07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	1	-	6	0,06
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4	-	15	0,14
-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	2	3	-	12	0,11
-	-	39	7	8	10	16	7	-	23	9	3	114	1	419	3,89
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	0,03
-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1	1	5	-	19	0,18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	0,02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2	0,02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	6	0,06
-	-	12	5	-	2	8	2	1	6	4	2	35	1	139	1,29
12	14	238	25	110	35	87	139	9	411	116	13	631	9	3722	34,59
12	13	119	24	99	3	80	3	8	116	4	12	152	3	1247	11,59
-	1	47	-	-	-	6	12	-	90	6	-	129	-	800	7,43
-	-	-	-	8	24	-	5	-	93	91	-	104	4	766	7,12
-	-	72	1	3	8	1	119	1	112	15	1	246	2	909	8,45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	1	19	0,18
1	-	1	-	-	-	6	5	-	4	-	-	39	6	126	1,17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109	1,01
23	28	568	104	285	109	253	278	31	694	262	102	2824	353	10760	
0,42	0,41	6,07	1,13	3,57	1,45	2,93	4,10	0,53	8,19	3,33	1,15	17,66	-		100%
0,21	0,26	5,28	0,97	2,65	1,01	2,35	4,58	0,29	6,45	2,43	0,94	26,25	3,28		100%

Die eingerahmten Felder betreffen diejenigen Kantone, die uns häufiger als im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl in Anspruch nahmen.

2 DIE PATIENTEN

Jahre	Patienten	Prozent
0- 1 Jahr	691	6,36
1- 5 Jahre	4'894	45,03
5-10 "	407	3,74
10-15 "	279	2,57
Erwachsene	4'597 (weiblich 2'591) (männlich 2'006)	42,30 (weiblich 23,84) (männlich 18,46)
Total	10'868	100,00

Von Tierärzten wurden wir in 158 Fällen konsultiert (gegenüber 165 Fällen im Vorjahr). Manchmal waren gleichzeitig mehrere Tiere betroffen, und wo uns "einige" Tiere gemeldet wurden, haben wir deren drei gerechnet. Es handelte sich um:

167 Hunde, 101 Katzen, 66 Bovide (Kühe, Rinder, Kälber), 26 Schweine, 22 Schafe, 15 Vögel, 7 Pferde und Ponies, 5 Hasen, 4 Meerschweinchen, 2 Affen, 2 Igel, 2 Löwen, 1 Esel, 1 Schildkröte, 1 Tiger sowie 1 Ziege.

3 DIE NOXEN

In der Uebersicht verteilen sich die Fälle des Jahres 1975 wie folgt:

Noxen	Gesamt- total	Prozent	Anteil schwerer und tödlicher Vergiftungen	
			Total	Prozent
3.1 Pflanzen	569	5,24	6	1,05
3.2 Gifttiere	55	0,51	5	9,09
3.3 Nahrungsmittel	498	4,58	28	5,62
3.4 Genussmittel	233	2,14	30	12,88
3.5 Chemische Grundstoffe Berufliche Stoffe	781	7,19	81	10,37
3.6 Publikumsprodukte	2'891	26,60	61	2,11
3.6.1 Ausserberufliche Inhalationsgefährdungen	112	1,03	25	22,32
3.7 Medikamente	5'729	52,71	598	10,44
Total	10'868	100,00	834	7,67

In den folgenden Aufschlüsselungen wird wiederum zwischen symptomlos oder leicht verlaufenen und schweren Vergiftungen (Zahlen in Klammern) unterschieden.

3.1 PFLANZEN

	Kinder	Erwachsene	Total
Aesculus hippocastanum	7		7
Arum maculatum L.	6	2	8
Atropa belladonna (+)	17 (1)	6 (2)	23
Begonia spec.	1		1
Berberis spec. (Früchte, harmlos)	10		10
Clivia miniata	6		6
Convallaria majalis (+)	18		18
Cornus alba	3		3
Cotoneaster spec.	36		36
Daphne mezereum (+)	6	1	7
Digitalis purpurea	1	1	2
Euphorbia spec.	6	3	9
Hyssopus officinalis L.	1 (1)		1
Ilex aquifolium (+)	11		11
Laburnum anagyroides (+)	9		9
Ligustrum vulgare	9 (1)		9
Lonicera spec. div. (+)	8		8
Lonicera xylosteum	7		7
Mahonia aquifolium (Früchte, harmlos)	27		27
Narcissus pseudonarcissus	5		5
Philodendron spec.	9		9
Physalis alkekengi	28		28
Prunus laurocerasus (+)	29		29
Pyracantha coccinea	25		25
Rizinus communis		1 (1)	1
Rumex acetosa	2		2
Solanum capsicastrum	4		4
Solanum pseudocapsicum	11		11
Sorbus aucuparia (+)	25		25
Symphoricarpus albus	6		6
Taxus baccata (+)	12		12
Tulipa gesneriana	10	4	14
Veratrum album (+)	2		2
Viburnum spec.	6		6
Viscum album (+)	18		18
Kombinationen	6		6
Unidentifizierte	26	1	27
Diverse	112	25	137
Total	525 (3)	44 (3)	569

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen
 (+) = Todesfälle in der Literatur beschrieben

3.2 AKTIVE GIFTTIERE

	Kinder	Erwachsene	Total
Bienen, Wespen, Hornissen	1	10 (1)	11
Vipern und Verwandte	2 (2)	6 (1)	8
Uebrige Schlangen (zum Teil harmlos)	2	8 (1)	10
Fische	1	13	14
Diverse	1	6	7
Unbekannte	3	2	5
Total	10 (2)	45 (3)	55

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

3.3 NAHRUNGSMITTEL

	Kinder	Erwachsene	Total
a Immanent giftige Nahrungsmittel			
Pilze, identifizierte	25 (4)	65 (13)	90
unidentifizierte	42	84 (4)	126
andere	12	27	39
b Akzidentell, infolge chemischer Verunreinigung giftig gewordene Nahrungsmittel (Herstellung, Verpackung, Lagerung, Zubereitung)	16 (2)	44 (1)	60
c Mutmasslich durch toxinbildende Bakterien verdorbene Nahrungsmittel	10	55 (1)	65
d Nahrungsmittelvergiftungen nachahmende Infektionskrankheiten (z.B. Salmonellen)		1	1
e Unsichere Vergiftungen	24 (1)	48 (1)	72
f Prophylaktische Anfragen	12	8	20
g Diverse	20 (1)	5	25
Total	161 (8)	337 (20)	498

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

3.4 GENUSSMITTEL

	bis 12 J.	12-20 J.	Ueber 20 J.	Total
Alkohol	14 (2)	7 (2)	31 (13)	52
Halluzinogene				
Cannabis	1	3	4	8
Heroin		4 (2)	5 (3)	9
LSD		5 (1)	2 (1)	7
Morphium		2	7 (3)	9
Diverse		1	2 (1)	3
Tabak, meist per os	139 (1)	1	2	142
Kombinationen		1 (1)	2	3
Total	154 (3)	24 (6)	55 (21)	233

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

Ersatzmittel wie z.B. Hustentropfen, Analgetica, Asthmazigaretten, Lösungsmittel sind hier nicht aufgeführt, sondern in den übrigen entsprechenden Rubriken zu finden.

3.5 CHEMISCHE GRUNDSTOFFE - BERUFLICHE STOFFE

	Kinder	Erwachsene	Total
Brennstoffe (Benzin, Heizöl, Brennsprit, Petrol)	86 (3)	81 (6)	167
Cyanide	2	16 (5)	18
Desinfektionsmittel (technische)	1	3	4
Farben in technischem Gebrauch	8	9 (3)	17
Härter	4	8 (1)	12
Kalk ungelöscht	2		2
Konservierungsmittel (vor allem für Milch)	8	2	10
Kunstharz- und Farbverdünner	11	12 (2)	23
Kunststoffe	13	6 (1)	19
Laborreagentien (meist Pipettierunfälle)	19	53 (3)	72
Laugen in technischem Gebrauch	8 (1)	45 (9)	53
Lösungsmittel in technischem Gebrauch	21	32 (5)	53
Metalle			
Blei- und Quecksilberverbindungen	14	46 (2)	60
Uebrig Metallverbindungen	15 (2)	27 (2)	42
Militärisch verwendete Stoffe	2	3	5
Nitrose Gase		7 (1)	7
Reinigungsmittel für Metalle	2	4 (1)	6
Säuren in technischem Gebrauch	4 (1)	56 (11)	60
Schmieröl	5		5
Strassenstreusalz	3		3
Uebrig berufliche und industrielle Stoffe	25 (2)	72 (14)	97
Rauch, Gase, Dämpfe, Substanzstaub am Arbeitsplatz	6 (1)	35 (5)	41
Gewerbetoxikologische Anfragen	1	4	5
Total	260 (10)	521 (71)	781

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

3.6 PUBLIKUMSPRODUKTE

Haushaltpräparate	Kinder	Erwachsene	Total
Auto- und Velozubehör (Poliermittel, Defroster etc.)	15	22 (1)	37
Batterie-Inhalt	11	8 (1)	19
Bleichmittel (v.a. Javellewasser und H ₂ O ₂)	24 (2)	16	40
Bodenwachsen	4		4
Desinfektionsmittel für Haushalt	4	3	7
Düngemittel	132	20	152
Entkalkungsmittel (v.a. Ameisensäure)	37	31	68
Farbstoffe			
Filzstifte	22		22
Kohlen- und Kinderfettstifte	2		2
Kreide	13	1 (1)	14
Malfarben (Oel- und Wasserfarben)	83	17	100
Stempelfarben	15		15
Tintenstifte, Kugelschreiber	17		17
Tuschen, Tinten	19	1	20
diverse (Farbbänder, Eier-, Textilfarben)	6	4	10
Holzbehandlungsmittel	40 (2)	36 (5)	76
Imprägnierungsmittel für Textilien	3		3
Klebemittel	57 (1)	11 (1)	68
Kosmetika			
Nagellackentferner	23	3	26
Nagellacke und Nagelhärter	31 (1)	1	32
diverse (v.a. Lippenstifte u. Make-up)	19 (1)		19
Lacke, diverse	2	8	10
Lederpflegemittel (auch Schuhwachsen)	24 (1)	1	25
Luftverbesserer (meist ätherische Oele)	22	2	24
Möbelpolituren	36	7	43
Photochemikalien	2	14	16
Reinigungsmittel			
für Böden (ausser Terpentinöl)	39	10	49
für Bügeleisen	6	1	7
für Chromteile	4		4
für Fensterscheiben	22	3	25
Fleckenentferner	17	9 (1)	26
für Geschirr und Gläser	192	19	211
für Kochherd und Backofen	6 (1)	7	13
Lösungsmittel (ausser Terpentinöl)	10	4	14

Haushaltpräparate (Fortsetzung)	Kinder	Erwachsene	Total
Reinigungsmittel (Fortsetzung)			
für Metalle	11	8 (1)	19
Mehrzweckreiniger	101 (2)	23	124
Nitroverdünner	20	32 (2)	52
Rostentferner	4 (1)	1	5
für Schallplatten	1		1
für Silber	6	3	9
für Teppiche und Polster	15	8	23
Terpentinöl und Terpentinersatz	47	13	60
für Wäsche (auch Veredler und Stärke)	90	12 (1)	102
für WC (auch Ablaufreiniger)	43	10 (2)	53
diverse	13	3	16
Rostschutzmittel	4	3 (1)	7
Spielzeug und Sportzubehör (inkl. Bleikügelchen und Bleisoldaten)	36	5	41
Toilettenartikel			
Desodorantien	9	3	12
Haarspray, Haarwasser, Haarfestiger	34	7	41
Kölnischwasser	21	2	23
Parfum	23		23
Rasierwasser	11	3	14
Schaumbad, Badezusätze	46 (1)	3	49
Shampoo	57	5	62
diverse	59 (1)	1 (1)	60
Trockenbrennstoffe	74 (1)	5	79
WC-Desodorantien	83	4	87
Diverse (Einzelfälle)	24	5	29
Kombinationen (zwei oder mehr Produkte)	3	5 (1)	8
Bagatellfälle			
Sikkative *	14	1	15
Thermometerinhalt per inhalationem	2	2 (1)	4
per os	80	6	86
kutan	7	4	11
Zündhölzer und Zündholzschachteln	51	1	52
Zwischentotal	1'948 (15)	437 (20)	2'385

*) Total der Anfragen betreffend Sikkative nicht signifikant, da nur noch ausnahmsweise ausführliche Rapporte erstellt werden.

Schädlingsbekämpfungsmittel	Kinder	Erwachsene	Total
Ameisenvertilgungsmittel	26	2	28
Fungizide	24 (1)	3	27
Herbizide	21	17 (4)	38
Insektenrepellents	16	5	21
Insektizide			
Mottenkugeln	47	3 (2)	50
diverse	90 (3)	65 (11)	155
Rodentizide	60	17	77
Saatbeizmittel und gebeizte Körner	25	3	28
Schneckenvertilgungsmittel	38 (1)	3	41
Diverse	24	8 (2)	32
Kombinationen (zwei oder mehr Produkte)	2	7 (2)	9
Zwischentotal	373 (5)	133 (21)	506
Total Publikumsprodukte	2'321 (20)	570 (41)	2'891

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

3.6.1 DIVERSE AUSSERBERUFLICHE INHALATIONSGEFÄHRDUNGEN

	Kinder	Erwachsene	Total
Chlor im Schwimmbad	8 (2)	8 (1)	16
CO (Auspuffgase, Ofengase, Kochgas)	3 (2)	35 (8)	38
Dämpfe von Kunststoffen		3 (3)	3
Kühlflüssigkeit von Kühlschränken	3	3	6
Phosgen		1	1
Propan-, Methan-, Butangas		19 (4)	19
Säuredämpfe		2 (1)	2
Tränengas		3	3
Uebrige	3 (1)	21 (3)	24
Total	17 (5)	95 (20)	112

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

3.7 MEDIKAMENTE

	Kinder	Erwachsene	Total
Aetherische Oele (als solche und in Kombination)	34	4	38
Amphetamine und Verwandte	30 (6)	31 (9)	61
Amphetaminfreie Appetitzügler	19 (3)	10	29
Analeptica (ausser Amphetamine)	18 (1)	8 (1)	26
Analgetica (Antiphlogistica)			
barbiturathaltig	93 (7)	144 (39)	237
opiathaltig	4	12 (2)	16
phenacetinhaltig	29	58 (3)	87
diverse	103 (4)	76 (5)	179
Antabus, z.T. mit Alkohol eingenommen	1	14 (5)	15
Antacida	6	1	7
Anthelmintica	8	9 (1)	17
Antiallergica (Antihistaminica)	76 (1)	10 (2)	86
Antiasthmatica	3		3
Antibiotica	58 (1)	18 (4)	76
Anticoagulantia	4	6 (1)	10
Antidiabetica	3	1 (1)	4
Antiemetica	46 (3)	6	52
Antiepileptica	36 (1)	33 (6)	69
Antihypertensiva (gefässerweiternde Substanzen)	40 (2)	14 (4)	54
Antihypotensiva	4	5	9
Antiparasitica	1		1
Antiparkinsonmittel	3 (1)	5 (3)	8
Antipyretica, Grippemittel	38 (3)	6 (1)	44
Antirheumatica per os	43 (1)	26 (3)	69
kutan	33	9 (2)	42
Antitussiva, Expectorantia, Secretolytica	268 (3)	12	280
Aphrodisiaca	3		3
Cardiaca			
digitalishaltig	18 (5)	11 (2)	29
nitroglycerinhaltig	6	2	8
diverse	20	15 (4)	35
Chemotherapeutica, Sulfonamide, Tuberculostatica, Cytostatica	27	18 (2)	45
Chininhaltige Präparate	4	1	5
Cholagoga, Choleretica, Präparate gegen Hepatopathien	2		2
Dermatica	126	15	141
Desinficientia, Antiseptica (auch Darm- und Harnwegantiseptica)	223 (3)	51 (1)	274
Diagnostica	4	9 (1)	13
Diuretica	13	4	17
Eisen- und Arsenpräparate	30 (1)	9 (1)	39

Medikamente (Fortsetzung)	Kinder	Erwachsene	Total
Gastrointestinalia	23	5 (1)	28
Geriatrica, Roborantia	6	1	7
Gynäkologische Präparate	40	6 (1)	46
Hormonpräparate			
Contraceptiva oral	110	3	113
Cortison und Derivate	3	1	4
diverse	29	7	36
Hypnotica			
barbiturathaltig	19 (2)	188 (44)	207
diverse	29 (2)	302 (73)	331
Impfstoffe, Sera	10	18 (1)	28
Laryngologica (v.a. Lutschtabletten)	45	2	47
Laxantia, Purgativa	37	9 (1)	46
Lokalanästhetica	1	4 (3)	5
Narcotica	1	2	3
Neurovegetativa	25 (2)	34 (5)	59
Ophtalmologica	30 (3)	7	37
Oto-Rhinologica	110 (2)	10	120
Psychopharmaca			
Thymoleptica	48 (4)	127 (25)	175
Tranquilizers: Benzodiazepinderivate	130 (3)	412 (33)	542
andere	7	23 (4)	30
diverse	60 (3)	142 (29)	202
Sedativa	30	48 (7)	78
Spasmolytica	15 (2)	18 (6)	33
Uterotonica	4		4
Venotonica	8	2	10
Veterinaria	12	6	18
Vitamin- und Calciumpräparate	59	8 (1)	67
Zahnungsmittel (ausser Homöopathica)	32		32
Bagatellfälle			
Homöopathica	58	15 (1)	73
Süsstoffe	15		15
Tabletten zur Kariesprophylaxe	303		303
Diverse	48	11	59
Unidentifizierte	19	20 (4)	39
Kombinationen (ausser mit Alkohol)	68 (1)	503 (141)	571
(mit Alkohol)	5	226 (45)	231
Total	2'916 (70)	2'813 (528)	5'729

In Klammern: Anzahl schwere Vergiftungen

4 SITUATION

Unfälle (meist Kinder)	6'616
Suizidale oder demonstrative Vergiftungen	2'594
Vergiftungen am Arbeitsplatz	241
Nahrungsmittelvergiftungen	239
Verwechslungen	289
Akzidentelle Ueberdosierungen	115
Theoretische bzw. prophylaktische Anfragen	155
Unerwünschte Nebenwirkungen von in therapeutischer Absicht aufgenommenen Medikamenten	144
Einmalige Aufnahme von Stoffen zu Rauschzwecken	25
Süchtigkeitsbedingte Vergiftungen	50
Iatrogene Vergiftungen	25
Kriminelle Vergiftungen	3
Nicht klassierbare Fälle	106
<hr/>	
Total	10'602

Die Verdachtsfälle wurden mitgezählt.

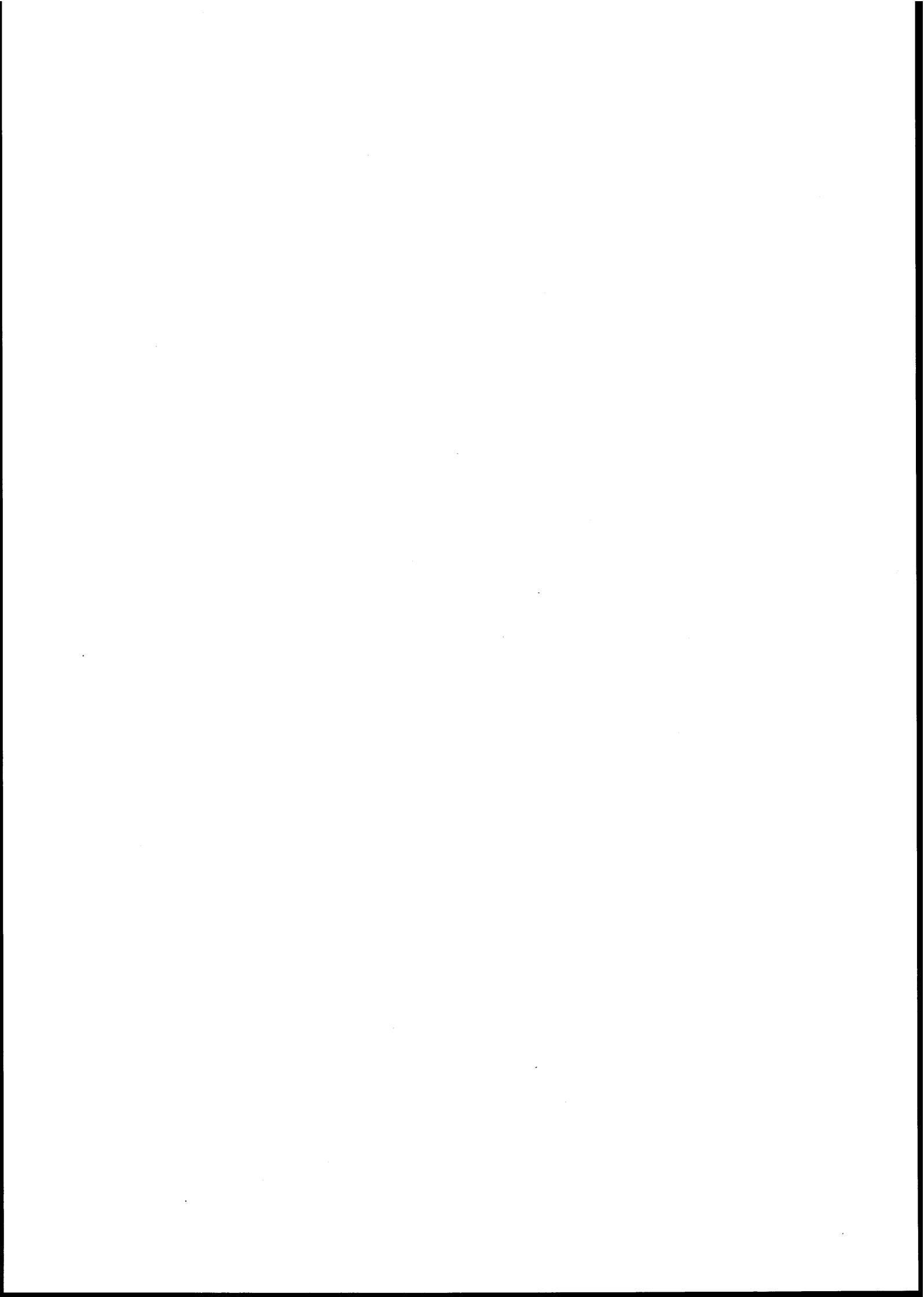
5 VERLAUF

Tödlich	40
Schwer	787
Leicht	2'055
Ohne Symptome	1'724
Keine oder nicht auswertbare Antworten	1'692
Laienanrufe, Bagatellfälle	4'570
<hr/>	
Total	10'868

Versandte Rapporte: 6'190; erhaltene Antworten 4'775, d.h. 77,07 Prozent.

Bei den Todesfällen wurde wiederum zwischen Fällen, die uns intra vitam und solchen, die uns post mortem (*) gemeldet wurden, unterschieden. Gemäss Uebereinkunft mit der Europäischen Vereinigung der Tox-Zentren sind im Ausland aufgetretene Todesfälle nicht aufgeführt.

Bestätigte oder vermutete Todesursachen	Patient	Situation
Amanita phalloides	65j., m.	Unfall
Amanita phalloides	48j., m.	Unfall
Amanita phalloides	35j., m.	Unfall (Eltern und 2 Kinder)
	35j., w.	
	8j., m.	
	5j., w.	
Amanita phalloides	61j., m.	Unfall
Aethylenglykol	40j., m.	Suicid
Ameisensäure	57j., w.	Suicid
Benzin	53j., m.	Suicid
Butagas *	18j., m.	Suicid
Cyanverbindung *	26j., m.	Suicid
Desmodur *	42j., m.	Berufliche Krankheit
Insektizid	51j., m.	Suicid
Insektizid + Herbizid	Erw., m.	Suicid
Kalilauge	47j., m.	Suicid
Kaliumbichromat	20j., m.	Suicid
Kohlenmonoxid	20j., w.	Suicid
Organische Lösungsmittel	45j., m.	Alkoholische Leberzirrhose, Verdacht auf zusätzliche Verschlechterung d. Lösungsmittel-Exposition
Pestizid	Erw., m.	Suicid
Analgeticum	65j., m.	Nebenwirkung bei sonst schwerem klin. Zustand
Analgeticum	53j., m.	Suicid
Antiarrhythmicum	3j.	Unfall
Antidepressivum *	23j., w.	Suicid
Antidepressivum	40j., w.	Suicid
Antidepressivum	Erw., m.	Suicid
Antidepressivum + Alkohol	28j., m.	Suicid
Antiparkinsonmittel *	22j., m.	Suicid
Antirheumaticum	38j., m.	Verwechslung (Eitrige basale Meningitis, vermutl. Verwechslung in Verwirrtheitszustand)
Betablocker *	24j., w.	Suicid
Chloralhydrat *	19j., m.	Suicid
Herzglykosid + Anti-depressivum	60j., m.	Suicid
Hypnotica *	37j., m.	Suicid
Hypnotica	27j., w.	Suicid
Hypnotica	69j., w.	Suicid
Hypnotica + Sedativa + Alkohol *	30j., m.	Suicid
Hypnoticum *	48j., w.	Suicid
Neuroleptica + Benzodiazepin + Barbiturate	42j., m.	Suicid
Psychopharmakon *	Erw., m.	unbekannte Situation
Sedativum + Antirheumaticum	79j., w.	Suicid
Total	40 Todesfälle (davon 11 Anfragen post mortem *)	



JAHRESRECHNUNG

EINNAHMEN

	Fr.
Beitrag des Schweiz. Apothekervereins	90 000
Beitrag der Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie	180 000
Beitrag des Bundes	33 061
Beiträge der Kantone	184 667
Beitrag der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Luzern	30 000
Diverse Einnahmen, Spenden	1 686
Honorare für Gutachten	6 436
Zinsertrag	12 671
	<hr/>
	538 521
	<hr/> <hr/>

AUSGABEN

	Fr.
Personalaufwand und Sozialleistungen	386 565
Entschädigung für Beratung	13 000
Miete	7 677
Reparaturen und kleine Anschaffungen	16 001
Sachversicherungen	1 006
Büro und Verwaltung	40 993
Datenverarbeitung	12 391
Jahresbericht	3 423
Fachschriften, Bücher	22 840
Porti, Postcheck- und Bankspesen	5 268
Telefon, Telex	15 476
Reisespesen	4 738
Diverses	8 811
	<hr/>
	538 189
Mehreinnahmen	332
	<hr/>
	538 521
	<hr/> <hr/>

Der Revisionsbericht liegt vor.

VERÖFFENTLICHUNGEN

- F. BORBELY †, J.P. LORENT
A. PASI, J. VELVART Therapie akuter Vergiftungen. In: Schweiz. Med. Kal., Schwabe, Basel (1975)
- M. GIGER Toxische Wirkungen von Metoclopramid. Schweiz. Rundschau f. Med. PRAXIS, 64, 930 (1975)
- H.R. GUJER, J.P. LORENT Vergiftungsmortalität in der Schweiz. In: Beiträge zur Gerichtlichen Medizin, Band XXXIII, W. Holczabek, Wien (1975)
- J.P. LORENT Echanges téléphoniques entre Centres Anti-Poisons en Europe. Bull. Méd. lég. et Toxicol., 18, 281 (1975)
- J.P. LORENT Das Tox-Zentrum im zehnten Jahre. Schweiz. Apotheker-Zeitung 113, 274 (1975)
- J.P. LORENT, J. VELVART Résumé d'activités du Centre Suisse Anti-Poisons 1973. Bull. Méd. lég. et Toxicolog. 18, 133 (1975)
- A. NISOLI Apotheker und Tox-Zentrum. Schweiz. Apotheker-Zeitung 113, 272 (1975)
- J. SCHILTKNECHT Massenvergiftungen durch Tinctura Hyoscyami in tonischem Wein, Dissertation. Verlag Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum, Zürich (1975)
- I. SCHLATTER-LANZ Vergiftungen mit Paraquat. Schweiz. Apotheker-Zeitung 113, 283 (1975)
- U. SILBERSCHMIDT Ingestionsunfälle mit Ovulationshemmern bei Kleinkindern. Schweiz. Rundschau f. Med. PRAXIS, 64, 1603 (1975)
- J. VELVART Benzydamin-Vergiftungen. Schweiz. Rundschau f. Med. PRAXIS, 64, 1180 (1975)
- J. VELVART Vergiftungsfälle einer Fünfjahresperiode aus der Sicht des Tox-Zentrums. Schweiz. Apotheker-Zeitung 113, 279 (1975)
- J. VELVART, J.P. LORENT Jahresbericht 1974. Verlag Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum, Zürich (1975)
- J. VELVART, J.P. LORENT,
S. CHAPALLAZ Intoxications: Information et Généralités. In: Pathologie Médicale, H. Péquignot, Masson, Paris (1975)
- J. VELVART, J.P. LORENT, Les néphropathies mortelles dues à l'abus des analgésiques en Suisse. In: Rein et Toxique, XIVE Journées du Groupement Français des Centres Anti-Poisons, Lyon. Masson Paris (1975)

Separata stehen auf Wunsch zur Verfügung

